

Jahresschlussansprache des Fraktionsvorsitzenden der Freien- Wähler- Hösbach,

17. Dezember 2008.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Robert Hain, geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Am Jahresende ist es üblich, dass die Fraktionsvorsitzenden im Namen ihrer Fraktion das vergangene Jahr in einer Rückbesinnung darlegen und somit Bewertungen dieser Zeit aus ihrer Sicht darstellen.

Das anfängliche Wahljahr 2008 stellte hohe Anforderungen an alle teilnehmenden Parteien und Vereine. Nicht ganz korrekte Wahlausführungen und stockende Auszählungen brachten verschiedentlich Unzufriedenheit bei der Durchführung. Da diese Angelegenheiten zur Sprache kamen konnten diese letztendlich im Einvernehmen beigelegt werden.

Das immer wieder angesprochen Dilemma der Ortsdurchfahrt wird durch Lamentieren nicht verbessert. Wenn auch dieses enorme Problem nicht Morgen in Angriff genommen werden kann so wäre ein beschlossener Zeitplan über Sanierung von Kanal und Wasserleitung sowie ein Plan zum Umbau der Ortsstraße ein Hoffnungsträger in Vorbereitung, wenn auch in der Schublade. Die Anwohner und Grundstücksbesitzer erwarten von uns nicht mehr nur Anteilnahme und Verständnis sondern nun endlich Perspektiven zur Realisierung für unser Ort Hösbach im 21. Jahrhundert.

Das ampelfreie Verkehrskonzept der Freien Wähler, östlich des Marktes Hösbach fand Baudirektor Biller zu teuer, zu flächenbedürftig und nicht notwendig. Auf seine frühere Äußerungen, hier im Saal „... machen sie einen Spurwechsel- freien Vorschlag und ich bin ihr Mann“, welcher durch unser Konzept gewährleistet war fand das Staatl. Bauamt nicht mehr relevant.

Hinzu kamen die verantwortungsvollen Entscheidungen über hohe Beträge bei der Turnhallesanierung und dem Mehrzweckhalle- Neubau wobei damals die globale Finanz- Misere noch nicht zu erkennen war. Einzig die hohen Millionen Beträge machen den Freien- Wählern große Sorgen welche bis dahin, in dieser Höhe, noch nie in unserer Heimatgemeinde veranschlagt und letztendlich gefordert werden.

All zu zügig ging es dann mit der Neuordnung des Grünordnungs- und Flächennutzungsplanes voran. An dieser Stelle erlaube ich mir die Bemerkung dass der neue F- Plan für den Markt Hösbach aus meiner Sicht allzu flott und nicht mit Weitsicht beschlossen wurde.

Die Zurücknahme von bereits aus der Vergangenheit genehmigten Wohn-, Gewerbe und Freizeitgebiete wurden vom beratenden Planer aus meiner Sicht, der unteren Planungs- und Naturschutzbehörde zum besseren Einvernehmen gepfert.

Mit zweimaligem Hochwasser wurde unser Ortsteil Winzenhohl heimgesucht wobei die Überschwemmungen nicht im ehemals viel diskutierten Wohnbereich (einzig am hochwasser-versperrenden Feuerwehrhaus, Anwesen Merkert) sondern in der Schmerlenbach- Aue, durch den zu schwach dimensionierten Durchlass der Marienstraße entstand. Die intensiven Lehmuntergrund- Ablagerungen auf den Sportfeldern kamen aus unserer Sicht ausschließlich vom ausgelagerten Erd- Aushub in unmittelbarer Nähe. Durch großzügiges Auslegen des Verursacherprinzips wurde die Heranziehung der Verantwortlichen leider versäumt.

In unguter Erinnerung ist mir der Besuch zur Einweihungsfeier des Altenpflegeheimes in Winzenhohl. Übelste Beschimpfungen über die Wahrnehmung der Feierstunde war ein Brief eines ehemaligen MGR Kollegen im öffentlichen Gästebuch der Freien – Wähler- Hösbach.

Unser Feuerwehr- An- und Umbau ist nun augenscheinlich abgeschlossen und ich freue mich auf die Einweihungsfeier im Frühjahr. Wenngleich bei einer gemeindlichen Zwischenbesichtigung scherzhaft nach Sekt gefragt wurde machen zur Zeit ausstehende und noch immer unfertige Arbeiten von beteiligten Firmen der Freiwilligen Feuerwehr Hösbach manche Sorgen.

Längste Photovoltaikanlage stand im Main Echo und wir freuen uns, dass die Veränderung der Aufstellungs- Neigung der Sonnentafeln nun die Zustimmung aller Bürgerinnen und Bürger erfährt.

Umweltfreundliche Energiegewinnung ja, jedoch nicht um jeden Preis. Deshalb haben sich die Freien Wähler gegen die unsichere Erdwärmekopplung ausgesprochen und die Begründung unserem Bauamtsleiter vorgelegt. Eine Kraft- Wärme- Kopplung ist unser Vorschlag in Verbindung mit einer Fotovoltaik- Anlage auf den jeweiligen Dächern der zutreffenden Hallen. Unser Favorit ist und bleibt eine Hackschnitzel- Anlage für dieses an hohe Energie verbrauchende Zentrum auf der Maas. Die in der Agenda 21, von 2003 bereits empfohlene Anlage könnte mit den immer noch vermodernden Holzabfällen aus der Waldgemeinschaft „Vorspessart“ versorgt werden..

In der Vergangenheit waren es die Freien Wähler, welche das grüne Fähnchen im rauen Wind der damaligen Fraktionen hoch hielten. Es waren die Ermunterungen über lange Zeit an unser E- Werk, über Fotovoltaik und dann Windkraftträder, welche nun gänzlich zu greifen scheinen. Wir sind sehr froh, dass der Umweltschutz- Gedanke sich bei uns nun in allen Fraktionen heimisch fühlen kann und somit unseren Kindern und Enkeln zum Wohle gereichen wird.

Die finanzielle Großwetterlage macht uns enorme Sorgen da man noch nicht weiß wie man mit ihr Umgehen soll. Riesige Geldmengen sind veruntreut und niemand scheint für diesen Mega- Schaden verantwortlich zu sein und ich denke an die machtlose Erkenntnis: „dass keine Krähe einer anderen ein Auge aushackt“.

Der Bericht unseres Jugendbeauftragten Herr Kurianovski hatte uns sehr überzeugt. In Winzenhohl scheint alles im Griff. Jedoch sehen wir mit Bedenken die gelangweilten Jugendlichen auf dem Vorplatz unseres Rathauses und der Tiefgarage.

Erkundigungen bei Frau Roth über die Belegung des Bürgersaales gaben folgendes Ergebnis. Mittwochs, Donnerstag und Freitag sind von 15- 18 Uhr noch Belegungen möglich. Ob sich wohl damit ein Anfang von Jugend- Pflege- Gruppenstunden einrichten ließen?

Vor neun Tagen hatten wir in Hösbach einen Weihnachtsmarkt. Die Freien Wähler werden dem Jugendforum Hösbach zusätzlich eine Spende übergeben. Es wäre wünschenswert dieses bürgernahe Geschehen vor Beginn der Adventzeit und an 2 Tagen abzuhalten.

Zu Ende meiner Ansprache erinnere ich mich an die Wünsche meiner beiden Vorredner im vergangenen Jahr. Ihr größter Wunsch war die wieder Entstehung einer Harmonie im Gemeinderat wie sie Jahre lang Bestand hatte. Es war jedoch eine Zeit in der bestehende, kommunalpolitische Absprachen eingehalten wurden. Und es war die Zeit des gegenseitigen Vertrauens. Dieses Vertrauen kann man nicht anbieten man muss es sich verdienen. Glaubwürdigkeit und Vertrauen ist die Grundlage zur guten Zusammenarbeit und Harmonie.

Weihnachten liegt in der Zeit der Wintersonnenwende. Diese gibt uns die Möglichkeit im zunehmenden Tageslicht zu wachsen und zur Neugeburt Jesus, Vertrauen neu aus zu senden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Am Schluss dieser Ansprache bedanken wir uns für die Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Wir wünschen ihnen besinnliche Weihnachten im Kreise ihrer Familien, sowie Gesundheit und Wohlergehen für das Neue- Jahr.

Am Ende des Jahres bedanken wir uns bei ihnen Herr Bürgermeister Hain und Lippert, bei Geschäftsführer Herr Schlesinger, bei den Herren Abteilungsleitern Schmitt, Hasenstab, Laumen und dem Bauhofsleiter Herr Mohrhard für die gute Zusammenarbeit.

Bedanken wollen wir uns bei allen Angestellten und Mitarbeiter des Marktes Hösbach. und wünschen ihnen frohe Weihnachten im Kreis ihrer Familien sowie Gesundheit und Wohlergehen auch im neuen Jahr.

Unsere guten Wünsche gelten ebenso Herr Lauterbach, dem Berichterstatter vom Main- Echo.

Besonderen Dank gebührt unseren Bürgerinnen und Bürgern, die im vergangenen Jahr sich in das Gemeinwesen einbrachten. Ganz besonders alle Leistungsträger in den Vereinen und gemeinnützigen Verbänden.

Wir bedanken uns bei den kirchlichen Einrichtungen welche allesamt sich für die Mitglieder unserer Großgemeinde zur Verfügung stellen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geehrte Kolleginnen und Kollegen - herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Rausch Günter